

No. 327. 1466. 21. Sept.

Kurf. Ernst ersucht den Rath, seinem Büchsenmeister eine der städtischen Steinbüchsen leihweise zu überlassen.

Ernst von gotis gnaden hertzog zcu Sachsen ꝛ kurfurst, lantgrauff in Doringen vnd marcgrauff zcu Mißen.

Lieben getruwen. Wir begern, das ir meister Nickel vnserm buchsenmeister geinwertigen ewer steynbuchsen eyne, die ym gefellig vnd der er mutende ist, zwen ader dry schoßs daruß zcuthun, lihet. Daran tut ir vns zcu dancke. Geben zcu Mißen am sonntag Mathaei ewangelistae anno domini ꝛ. LX sexto.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 328. 1466.

Kurfürst Ernst's Zusagen an den Rath in Betreff der Verwaltung des Hospitals.

Anno domini 1466 hat der erleuchte hochgeborne furst hertzog Ernst von Sachsen vnser gnediger lieber herr vffm schlosse hie zw Dresden vnns gnediglichen zugesaget den spital vor der stadt bey vnser lieben frawenn kirchen gelegen, den zu bestellen vnd zu regieren; vnd wenn ein spittelmeister, den donein der rath seczen soll, dem rathe rechnung thut, so soll ein amptman vffm slosse do bey sitzen vnd zuhoren, als das der genandte vnser gnediger herr von Sachsen vff dieselbe zeith entpfohlen vnd geheissen hat.

Nach dem Liber privil. T. I. fol. 203 im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 301.

No. 329. 1467. 15. März.

Vogt und Rath erhalten Auftrag, dem aus dem Gefängniss entflohenen Hans von der Mosel, welcher gedroht hat, Land und Leute zu schädigen, überall nachspüren zu lassen und ihn wo möglich zu Gefängniss zu bringen.

Ernst vonn gotis gnadenn hertzog zcu Sachsen kurfurst, lanntgraue in Doringenn vnnd marcgrauff zcu Meissenn.

Liebenn getruwenn. Wir habenn Hannsenn von der Mosil in gefengnus gehabt, der vnns danne entwordenn ist, vnd had darubir vnns, vnnserrn lannden vnnd lewten gedrouwit zubeschedigenn. Darumb so begern wir vonn uch mit ernstem vllis, das ir allenthalbenn ein fleisigis ufsehin habt, auch zuhabin bestellit, ab ir denn genannten Hannsen mochtit ankommenn, vnnde so ir den anqwemit, mit gefengnuß also beheffit vnnd genuglich uersorgit bis an vnns, das er euch nicht entwurde, uf das wir sollichir vnbillichenn drauwunge mochten vonn ym vertragenn bleibenn. Auch vnnserr slos vnnd stad vnd alle sachin in guter achtung haldit, das er vnns vnnd denn vnnserrn keinen schadenn fuge. Darynnenn flis nicht sparet, kompt vnns vonn uch zcugutem dancke. Gebenn zcu Meissenn am sonntag Judica anno domini LX septimo.

Dem voite vnnde rate zcu Dreßdem vnnserrn liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.